2014-2024: 10 JAHRE MASTERPLAN FREIRAUM

2014 brachte der Nürnberger Stadtrat den Masterplan Freiraum auf den Weg. Ziel war (und ist), die Grün- und Freiraumversorgung in Nürnberg nachhaltig zu verbessern.

Eine referatsübergreifende Arbeitsgruppe erarbeitete gemeinsam mit einem externen Fachbüro das gesamtstädtische Freiraumkonzept „Masterplan Freiraum" sowie ein Leitbild „kompaktes Grünes Nürnberg 2030" als Grundlage der Nürnberger Grün- und Freiraumplanungen. Dieser gesamtstädtische Blick war notwendig, um die planerische Lücke zwischen dem im Flächennutzungsplan integrierten Landschaftsplan für konkrete Bebauungspläne zu schließen, sowie gezielte freiraumplanerische Strategien und Umsetzungsprojekte für die unterschiedlichen Stadträume entwickeln zu können.

Prägend für den Beginn des Masterplans Freiraum war die wachsende Stadt. Der dringend notwendige Wohnungsbau und die Errichtung begleitender Infrastrukturen bestimmten die Themen der Stadtentwicklung und verschärften die bereits sehr hohen Flächenkonkurrenzen in der Stadt. Vor diesem Hintergrund wurde das Prinzip der doppelten Innenentwicklung verfolgt: eine innerstädtische Nachverdichtung, um der Bebauung im Außenbereich, insbesondere an den Stadträndern, vorzubeugen – bei einer gleichzeitigen qualitätsvollen Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation in der Stadt. Zusammen mit dem 2020 verabschiedeten Konzept „Grüne Finger" wurden im gesamtstädtischen Freiraumkonzept die Handlungsgrundlagen der Freiraumentwicklung ausbuchstabiert und sind seitdem Grundlage für die verbindliche Bauleitplanung.

Ein Kernstück des Masterplans Freiraums ist der Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg" (siehe Anlage 1). Er wird sukzessive fortentwickelt und seine Projekte werden mit Haushaltsmitteln unterfüttert. Um rasche Ergebnisse mit den bereitgestellten Mitteln erzielen zu können, lag der Fokus der Umsetzungsprojekte zunächst auf der Sanierung und Qualifizierung bestehender Grün- und Parkanlagen und der Neuschaffung kleinerer Grünflächen wie Pocket-Parks. In der Fortschreibung des Aktionsplans wurden auch größeren Maßnahmen aufgenommen. Neben elf Umsetzungsprojekten wurden in den letzten zehn Jahren auch vier konzeptionelle Projekte angegangen. Über die Planung und Umsetzung von Maßnahmen wurde jährlich in den Fachausschüssen berichtet.

Mit dem Masterplan Freiraum wurden neue Finanzmittel und zusätzliche Personalstellen geschaffen, um die öffentliche grüne Infrastruktur gezielt auszubauen. Für die ersten fünf Jahre wurden 2014 fünf Millionen Euro pro Jahr als Anschubfinanzierung der Masterplan Freiraum Projekte zur Verfügung gestellt. Aktuell umfasst der MIP-Ansatz für den Masterplan Freiraum 38,3 Millionen Euro.

Die Projekte des Masterplans Freiraum besitzen eine Strahlkraft für andere Projekte in der Stadt und integrieren neue Ansätze und Themen der Freiraumplanung. Sie wirken als Motor für die Weiterentwicklung des Stadtgrüns in Nürnberg und ergänzen die zahlreichen weiteren Grün- und Freiraumaktivitäten im Stadtgebiet. Für die Planung und Umsetzung der grünen Projekte ist der Servicebetrieb Öffentlicher Raum Nürnberg (SÖR) zuständig. Die 15 Projekte haben bislang insgesamt über 20.000 m² neues öffentliches und erholungswirksames Grün, zum Teil über Entsiegelung, in der Stadt geschaffen. Es wurden im Rahmen des Aktionsplans über 230 neue Bäume gepflanzt und über 2.300 m² neue Spiel- und Aktionsflächen angelegt. Der aktiven Beteiligung und Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger wird im gesamten Entwicklungsprozess der von SÖR umgesetzten Projekte eine große Bedeutung eingeräumt. Im Rahmen der bislang umgesetzten Projekte wurden über 30 öffentliche Beteiligungen durchgeführt.

Mit den drei neuen, im Rahmen der Bauleitplanung konzipierten, Stadtteilparkanlagen in Wetzendorf und Lichtenreuth sowie im Tiefen Feld werden in den nächsten Jahren weitere mindestens 30 Hektar neue öffentliche Parkanlagen mit Spiel- und Aktionsflächen in der Nordost-, Süd- und Südwest-Stadt geschaffen.

Die Gesamtkosten der durch den Masterplan Freiraum finanzierten Projekte, die bereits umgesetzt sind oder sich derzeit in Umsetzung befinden, belaufen sich auf 21,6 Mio. Euro (zuzüglich der ausgegliederten 7,4 Millionen Euro für Projekte der Urbanen Gartenschau 2030). Hinzu kommen Fremdfinanzierungen in Höhe von 15 Millionen Euro. Hiervon konnten bislang über die Stadterneuerung rund 10 Millionen Euro aus Städtebaufördermitteln generiert werden.

Der Masterplan Freiraum wird von vielen Geschäftsbereichen und Dienststellen der Stadt Nürnberg begleitet und stetig weiterentwickelt. Im Kernteam agieren, unter Federführung des Umweltamts, der SÖR,

das Stadtplanungsamt und das Verkehrsplanungsamt zusammen. Der Aktionsplan wird stets um neue Projekte ergänzt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst. In Verbindung mit dem Jugendhilfeplan „Spielen in der Stadt“ und in Kooperation mit der für die Städtebauförderung zuständigen Stadterneuerung und vielen anderen Bereichen der Stadtverwaltung werden Synergien und Fördermöglichkeiten genutzt. Dies gilt nun auch für die in 2030 geplante Urbane Gartenschau.

2024: DIE AKTUELLEN PROJEKTE IN DER UMSETZUNG

Momentan befinden sich acht Masterplan Freiraum-Projekte bei SÖR in Planung und Umsetzung. Dieses Jahr werden der Pocket-Park Marientorzwinger, der 3. und letzte Bauabschnitt des Nägeleinsplatzes und der Züricher Park fertiggestellt. Neu in den Aktionsplan aufgenommen wurde der 1. Bauabschnitt des Spielplatzes Luitpoldhain mit der Entsiegelung des Parkplatzes und der Umgestaltung der ehemaligen Minigolfanlage. Die acht Projekte in der Umsetzung, sowie die zwei, seit letztem Sachstandsbericht fertiggestellten Projekte (Pocket-Park Peststadel und Quartiersplatz St. Leonhard), werden im Folgenden kurz näher und in den beiliegenden Projektsteckbriefen im Detail vorgestellt:

Pocket-Park Peststadel:

Am Standort des früheren Peststadels nördlich des Egidienbergs wurde ein neuer Pocket-Park mit Sitz- und Liegemöglichkeiten angelegt. Der vorhandene alte Baumbestand konnte vollständig in die Neuanlage integriert werden. Die Eröffnung fand am 25. September 2023 statt. Auf der Südseite wurde anschließend die Dr.-Erich-Mulzer-Straße verkehrsberuhigt und umgestaltet. Dabei konnten vier neue Straßenbäume mit großzügigen Baumscheiben gepflanzt sowie zusätzliche Sitzbänke und Fahrradbügel aufgestellt werden. Die Einweihung dieses zweiten Bauabschnitts fand am 20. März 2024 statt.

Quartiersplatz St. Leonhard:

Der ehemals stark überhitzte Quartiersplatz St. Leonhard an der Marie-Beeg-Straße wurde umfassend entsiegelt und begrünt. Die Eröffnung fand am 28. April 2023 statt. Entstanden ist eine Grünanlage mit Spielplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und abwechslungsreichen Spielmöglichkeiten für Kinder. Verschiedene Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein. Die Bewegungsachse, die bisher vorwiegend dem Durchgang diente, wurde um Aufenthaltsfunktionen ergänzt, und mit einer zentralen - grünen - Mitte als Begegnungsraum und Treffpunkt umgestaltet. Die Biodiversität wurde erhöht. Ein Trinkwasserbrunnen wurde aufgestellt.

Nägeleinsplatz:

Die Umgestaltung des Nägeleinsplatzes schreitet weiter voran. Die ersten beiden Bauabschnitte wurden im Herbst 2022 und Herbst 2023 eröffnet, die Fertigstellung des 3. Bauabschnitts ist für Herbst 2024 vorgesehen. Mit der Umgestaltung wurde ein attraktiver Verweilort in der Altstadt mit direktem Zugang zur Pegnitz geschaffen. Der vorhandene Baumbestand wurde fast vollständig erhalten und um knapp 30 neue Bäume ergänzt.

Rechenberganlage:

Die Sanierung der Grünanlage ist für die Bauabschnitte 1-3 abgeschlossen. Die Eröffnung erfolgte in den Jahren 2021-2022. Aktuell folgen die letzten Bauabschnitte 4-6. Die Fertigstellung ist bis 2025 vorgesehen. Die Grünanlage wurde nach umfassender Bürger- und Kinderbeteiligung komplett saniert und den aktuellen Nutzungsbedürfnissen angepasst.

Grünzug Ambergerstraße:

Die Umgestaltung der Ambergerstraße befindet sich momentan in der Ausführungsplanung. Mit dem Umbau wird voraussichtlich in 2025 begonnen. Neben der Straßenumgestaltung im Zuge der Radschnellverbindung und der Schaffung des Grünzugs wird auch der Schul-/Spielhof der Georg-Paul-Amberger-Schule umgestaltet. Zudem wird ein neuer öffentlicher Spielplatz für das Quartier geschaffen. Es werden insgesamt ca. 4.200 m² Fläche entsiegelt und knapp 50 neue Bäume gepflanzt.

Annapark und Umfeld:

Die Sanierung des Annaparks samt Umfelds wird im Rahmen des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden und des neuen Sanierungsgebiets „Quartier Annapark“ angegangen. In einem ersten Schritt werden die Bolzplätze und der Basketballplatz erneuert, die aufgrund von Sicherheitsmängeln zwischenzeitlich zum Teil gesperrt werden mussten. Die Fertigstellung des ersten Bauabschnitts ist für Herbst 2024 vorgesehen. Die Planung der Gesamtmaßnahme wird im Anschluss weitergeführt.

Stadtpark:

Für die Sanierung und zukunftsfähige Gestaltung des Stadtparks und des benachbarten Berliner Platzes wurde in den Jahren 2020-2022, begleitet durch mehrere Bürgerbeteiligungen, ein Gesamtkonzept entworfen. Die Umgestaltung soll in den kommenden Jahren in mehreren Bauabschnitten umgesetzt werden.

Pocket-Park Marientorzwinger:

Ein weiterer Pocket-Park in der Altstadt entsteht momentan mit der Sanierung des Marientorzwingers durch das Hochbauamt und seiner nördlich angrenzenden Freiflächen durch SÖR. Die Freifläche im Zwinger wird als öffentlich nutzbare Grünfläche umgestaltet und in eine ruhige Oase in der historischen Wehrmauer verwandelt. Die angrenzenden Freiflächen nördlich der Katharinengasse werden ebenfalls saniert. Die Fertigstellung ist für Ende 2024 vorgesehen.

Züricher Park:

Der neue Züricher Park befindet sich aktuell im Bau. Das Gestaltungskonzept sieht neben freien, offenen Rasenflächen dichte, mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte Ränder im Übergang zur angrenzenden Wohnbebauung vor. Es werden vielfältige Aufenthalts- und Spielflächen geschaffen sowie rund 200 Bäume gepflanzt. Die Fertigstellung des drei Hektar großen öffentlichen Quartiersparks ist für Ende 2024 vorgesehen.

Spielplatz Luitpoldhain 1.BA:

Neu aufgenommen in den Aktionsplan wurde dieses Jahr der erste Bauabschnitt (BA) der Sanierung des Spielplatzes im Luitpoldhain. Dieser umfasst die Entsiegelung des Parkplatzes an der Bayernstraße (ca. 5.500 m²), der zum Großteil aufgelassen wird und Platz für Sport- und Aktionsflächen schafft, sowie die Umgestaltung der ehemaligen Minigolfanlage. Als Bauzeit ist Ende 2024 bis Ende 2025 vorgesehen.

2024+: PERSPEKTIVEN & ZUKUNFTSTHEMEN

Nürnberg ist eine kompakte und wachsende Stadt, die größtenteils von ausgedehnten Wäldern und Kulturlandschaften umschlossen ist. Die bauliche Entwicklung Nürnbergs ist seit langem vorrangig auf die Innenentwicklung fokussiert. Sie fand in den letzten Jahrzehnten zu einem großen Teil auf Konversionsflächen statt. Diese Entwicklung diente dem sparsamen Umgang mit Grund und Boden und dem Ziel, wertvolle Flächen in den Außenbereichen wie Reichswald, Knoblauchsland und die verbliebenen Talauen von Pegnitz und Rednitz und auch andere baulich nicht in Anspruch nehmen zu müssen.

Etwa ein Drittel des Nürnberger Stadtgebietes ist im Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan (FNP) als Landwirtschafts-, Wald- und Wasserfläche dargestellt. Über 25 Prozent der Fläche des Stadtgebietes in Nürnberg sind heute als Schutzgebiete ausgewiesen. Gemäß dem Stadtratsbeschluss „Nürnberg grün und lebenswert“ (UmwA/AfS 03.05.2023, StR 14.06.2023) stehen Außen- und Schutzbereiche zur weiteren baulichen Entwicklung nicht zur Verfügung und die Entwicklungsgrenzen des wirksamen FNP sollen eingehalten werden. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche am Stadtgebiet liegt mit Erhebungsstand 2021 bei rund 62% (Quelle: Statistisches Jahrbuch der Stadt Nürnberg 2022), besonders der Stadtkern ist von stark verdichteten Siedlungsflächen geprägt.

Zehn Jahre nach Beginn des Masterplans Freiraum ist die Sicherung, Qualifizierung und Neuschaffung von Grünflächen daher weiterhin eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung und des Masterplans Freiraum. Dabei spielen die in Bebauungsplänen festgesetzten öffentlichen Grünflächen eine wesentliche Rolle. Sie

sind entsprechend ihrer planungsrechtlichen Zielsetzungen zu mobilisieren. Öffentliche Frei- und Grünflächen sind nicht zu veräußern und - analog der Zielsetzung der gesamtstädtischen Leitlinien - langfristig zu erhalten, zu mehren und ihre Aufnahme in den Aktionsplan des Masterplan Freiraum zu prüfen und umzusetzen.

Ganz eigene Potentiale für die Erweiterung von bestehenden oder die Schaffung neuer Grünflächen ergeben sich im Zusammenhang mit der vom Stadtrat beschlossenen Förderung der Verkehrsarten des Umweltverbunds und der dafür erforderlichen Neuaufteilung von Verkehrsflächen. Daran anknüpfend wurde das Konzept der doppelten Innenentwicklung um den Aspekt der Mobilität zur sogenannten „dreifachen Innenentwicklung" weiterentwickelt. Beispielgebend hierfür ist die Umgestaltung der Ambergerstraße, die dienststellenübergreifend vorangebracht wurde, und aktuell bei SÖR in der Planung und baldigen Umsetzung ist. Besondere Bedeutung erlangt die dreifache Innenentwicklung auch bei Nachverdichtungsmaßnahmen, um Flächenpotentiale bestmöglich ausschöpfen zu können, wie zum Beispiel beim Züricher Park.

Ebenso ist die wassersensible Stadtgestaltung integraler Bestandteil und Aufgabe der Masterplan Freiraum-Projekte. Nürnberg muss den Weg von einer „Entwässerungsstadt" zur „Schwammstadt" aktiv einschlagen, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Mit dem Stadtratsbeschluss zum nachhaltigen Regenwassermanagement und zur wassersensiblen Stadtentwicklung vom 16. November 2023 hat sich die Stadt Nürnberg dies bei allen Projekten zum Ziel gesetzt. Niederschlagswasser soll möglichst vor Ort gespeichert werden, verdunsten und versickern. Dies kommt der Bewässerung des Stadtgrüns während sommerlicher Trockenheitsphasen zugute, ebenso können Kühleffekte generiert werden.

Zentral bleiben weiterhin die Entsiegelung der Stadt und die Schaffung neuer öffentlicher Grün-, Frei- und Spielflächen. Ebenso wichtig sind die Sicherung und Vernetzung bestehender Grünflächen sowie der Ausbau von Freiraumverbindungen, um den Bürgerinnen und Bürgern attraktive Wege im Grünen zu ermöglichen, und die Grünflächendefizite in vielen Stadtteilen über einen geeigneten Freiraumverbund abzumildern. Deshalb ist es unerlässlich, die vorhandenen urbanen Parklandschaften, wie das Grüne Westband vom Westpark bis zum Tiefen Feld, Volkspark Dutzendteich wie auch den Volkspark Marienbergpark sowie den Schweinauer Buck/Faberwald zu sichern und schrittweise konzeptionell weiter zu entwickeln.

Diese strategischen Themen, die dreifache Innenentwicklung, die Schwammstadt und der Freiraumverbund, benötigen ein hohes Maß an dienststellenübergreifender Koordination. Die Maßnahmen werden immer komplexer, der Abstimmungsbedarf höher. Eine große Zukunftsaufgabe ist es, die beteiligten Akteure zu vernetzen, und die notwendigen Abstimmungen durchzuführen, um solche Komplexmaßnahmen vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen effizient umsetzen zu können. Die Herstellung der Flächenverfügbarkeit ist eine der Schlüsselanforderungen in diesem Prozess.

Im Hinblick auf die Umweltgerechtigkeit wird der Masterplan Freiraum auch zukünftig verstärkt die Stadtteile im Blick behalten, die strukturell unter hohen Grün- und Spielflächendefiziten leiden und damit verbunden auch oft vor sozialen Herausforderungen stehen. Basis dafür sind gesamtstädtische Analysen zur quantitativen Grünflächenversorgung und zur Erreichbarkeit und Auslastung von öffentlichen Grün- und Parkanlagen. Die Freiraumkonzepte für die Weststadt sowie die Süd- und Südweststadt liefern vertiefte Erkenntnisse auf Stadteilebene und Grundlage für neue Masterplan Freiraum Projekte.

Im Rahmen des Freiraumkonzepts Nürnberger Süden wurden zum Beispiel zehn prioritäre Projekte identifiziert, um die Süd- und Südweststadt grüner und lebenswerter zu gestalten. Dieses ambitionierte Programm gilt es in den nächsten Jahren umzusetzen: von der Südstadt.Klima.Meile (im nördlichen Bereich in Kooperation mit der Urbanen Gartenschau 2030) und der Neuanlage von Grünflächen wie dem Hiroshimapark über die Schaffung von grünen Klimaplätzen, wie am Vorplatz der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche, bis hin zu Konzepten für Klimaquartiere in den dicht besiedelten Stadtquartieren. Mit dem Beschluss zum neuen Stadterneuerungsgebiet „Quartier Annapark" in der Südstadt wurde seitens der Stadterneuerung hierfür ein wichtiges planerisches und finanzielles Instrument geschaffen.

Nürnberg trägt 2030 die Urbane Gartenschau (UGS) aus. Diese unterstützt den Masterplan Freiraum in seinem übergeordneten Ziel, mehr Grün in Nürnberg zu schaffen. Dadurch und durch die Tatsache, dass einige Projekte des Masterplans beziehungsweise des Freiraumkonzeptes Nürnberger Süden in die Konzeption der UGS eingeflossen sind (z.B. Theresienplatz/Perspektive Egidienplatz, Keßlerpark oder der nördliche Teil der Südstadt.Klima.Meile), ist eine beschleunigte Realisierung dieser Projekte sowie eine verlässliche Umsetzung vor 2030 zu erwarten.

Über die vielfältigen Grünaktivitäten seit 2020 wird in einem ausführlichen Bericht mit dem Titel „Stadtgrün“ unter Federführung von Umweltreferat und Umweltamt im nächsten Jahr berichtet werden. Bestandteil dieses Berichts ist eine Übersicht von öffentlichen Grünflächen, die in Bebauungsplänen festgesetzt, bislang aber nicht hergestellt sind. Der Bericht soll regelmäßig fortgeschrieben werden

Anlagen:

1. Projektliste Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“

2. Karte Aktionsplan

3. Projektsteckbriefe

4. MIP-Projektliste, Fortschreibung 2024-2027ff